



# **der arbeitskreis gegen sexuelle gewalt an mädchen und jungen im landkreis wesermarsch informiert über ...**

## **Präventionsarbeit 1**

### **. . . Beispiele zur Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen an Schulen der Wesermarsch**

*von Vera Mattschenk*

#### **Präventionsveranstaltung zum Thema „Sexuelle Gewalt**

Nachdem 1997 Kim Kerkow, ein Mädchen aus Varel, ein Opfer sexueller Gewalt und Mordes geworden war, begann - gemeinsam mit der Kriminalpolizei - die schulische Präventionsarbeit zum Schutz vor sexueller Gewalt.

Die daraus entstandene Präventionsveranstaltung, die zunächst nur im Schulzentrum „Am Luisenhof“ in Nordenham jährlich für die 8. Klassen angeboten wurde, wird zunehmend auch von anderen Schulen angefragt und durchgeführt.

Die kleine Unterrichtseinheit wird von einer im Arbeitskreis vertretenen Beratungsstelle der Wesermarsch, teils unter Mitwirkung der Polizei, umgesetzt.

Ziel der Präventionsmaßnahme ist es, ein niederschwelliges Konzept anzubieten, das von den Schulen ohne großen Aufwand in Anspruch genommen und - letztendlich auch eigenverantwortlich durchgeführt - werden kann. Den Schülern und Schülerinnen wird ein Überblick über die relevanten Aspekte des Themas vermittelt, während die mitwirkenden Lehrkräfte und auch die Fachleute aus der Schulsozialarbeit gleichzeitig ein Coaching und Anregungen für eine zukünftig selbstständige Durchführung der Maßnahme erhalten.

Das Konzept orientiert sich im Einzelnen an den folgenden Zielen:

- Einführung in das Thema: „Was ist sexuelle Gewalt eigentlich?“
- Erkennen von gefährlichen Situationen und Ergreifen geeigneter Schutzmaßnahmen, auch in Bezug auf die „neuen Medien“
- Frühzeitige Suche nach Unterstützung in unangenehmen und gefährlichen Situationen
- Ermunterung zu sexueller Selbstbestimmung und Grenzsetzung in Partnerschaften
- Aufzeigen von Beratungs- und Anzeigemöglichkeiten
- Stärkung missbrauchter Kinder und Jugendlicher
- Warnung potentieller Täter vor Taten und Folgen

## **Ablauf der Maßnahme**

Der nachfolgend kurz beispielhaft skizzierte Ablauf der Präventionsmaßnahme beinhaltet ansprechende und altersgemäße Übungen und Materialien. Selbstverständlich können auch individuelle Wünsche der mitwirkenden Lehrkräfte und auch die Fachleute aus der Schulsozialarbeit Berücksichtigung finden. Der hier vorgestellte beispielhafte Ablauf umfasst zwei bis drei Schulstunden.

- Besprechung von Fällen zur allgemeinen persönlichen Sicherheit (z. B. „Wie kommst du im Dunkeln sicher nach Hause?“)  
Umgang mit den „neuen Medien“: Wie verhalten ich mich im Chat etc. ?
- Film „Die miese SMS“ (siehe dazu Blatt Filme 3), Filmbesprechung
- Sensibilisierung für das Thema anhand eines Fragebogens mit 9 Fallbeispielen, Abgrenzung sexueller Missbrauch vs. Normalität, Gruppenarbeit und anschließende gemeinsame Besprechung
- Weitere Fallbeispiele unter dem Aspekt: Was fühlst du? Wer kann dir helfen? Was tust du? Gruppenarbeit und anschließende gemeinsame Besprechung
- Film „Bitte glaub‘ mir!“ ca. 15 Minuten, der den häufigsten Täterkreis im Nahbereich der Betroffenen und die Gefühle der Opfer verdeutlicht, Filmbesprechung
- Abschluss der Veranstaltung

Es handelt sich um ein flexibles Angebot, bei dem die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich zu jeder Zeit Gelegenheit erhalten, eigene Fragen einzubringen und eigene Erfahrungen zu schildern, falls dies gewünscht wird. Die mitwirkenden Lehrkräfte erhalten auf diese Weise ebenfalls Einblick in die Erfordernisse und Bedürfnisse ihrer Schülerschaft und können sie fortan auch zu diesem Thema beraten und begleiten.

Im Jahr 2008 haben ca. 150 Schüler und Schülerinnen an dieser Präventionsveranstaltung teilgenommen.

## **Weitere Informationen erhalten Sie bei der:**



Beratungsstelle der AWO  
für Kinder, Jugendliche und Eltern  
Frau Mattschenk / Frau Blümer  
Hafenstraße 2, 26919 Brake  
Tel.: 04401 / 9379-0  
E-Mail: [info@BS-BRAKE.awo-ol.de](mailto:info@BS-BRAKE.awo-ol.de)